

München 2023

Beschluss 7

Beschluss zum Diskussionspapier der GK I: „Zur Reform des Theologiestudiums, ausgehend von einer Reform der Sprachausbildung“

Der E-TFT dankt der Gemischten Kommission I für die Erarbeitung des Impulspapiers „Zur Reform des Theologiestudiums, ausgehend von einer Reform der Sprachausbildung“ zur Debatteneröffnung. Er ist sich einig darin, dass die Reform des Theologiestudiums unverzichtbar ist. Daher beauftragt er die Gemischte Kommission I, die Arbeit mit der Reform des Theologiestudiums (Mag. Theol.) im Lichte der Aussprache über die Stellungnahmen sowie unter Berücksichtigung folgender Aspekte fortzusetzen:

- Den Sprachen und der Sprachausbildung wird ein hoher Stellenwert im Theologiestudium beigemessen.
- Eine Abwahl von Hebräisch oder eine Absenkung des Niveaus der Hebräischen Sprachausbildung wird abgelehnt.
- An allen drei Sprachen soll grundsätzlich festgehalten werden. Über die Sprachanforderungen in Latein ist im Zusammenhang einer Reform des Theologiestudiums Mag. Theol. weiter zu diskutieren.

München 2023

Beschluss 7

Beschluss zum Diskussionspapier der GK I: „Zur Reform des Theologiestudiums, ausgehend von einer Reform der Sprachausbildung“

- Eine stärkere Verknüpfung von Fach- und Sprachausbildung, ggfs. auch mit Stufenmodellen, soll ausgearbeitet werden. Dabei sollen die bereits in den Fakultäten praktizierten Modelle und die Erfahrung der Sprachlehrenden Berücksichtigung finden. Die Fakultäten werden ermutigt, auch neue eigene Modelle zu entwickeln und zu erproben.
- Eine Reform der Studieneingangsphase und der Sprachausbildung ist im Horizont des gesamten Theologiestudiums zu bedenken.

Diese Aspekte sind unter Berücksichtigung der Einsichten und Ergebnisse aus dem „Think Tank“-Prozess (vgl. Beschluss zu TOP 9) auszuarbeiten.

Zudem bittet der E-TFT die Gemischte Kommission I, den Fakultäten bis Ende Mai 2025 ein Gesamtkonzept zur Reform des Theologiestudiums Mag. Theol. vorzulegen.